



I. An Herrn Stadtrat Andre Wächter
An Herrn Stadtrat Fritz Schmude

Rathaus

22.12.2017

Trambahn Nordtangente 
Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20 / F 00978 von LKR
vom 26.07.2017, eingegangen am 27.07.2017

Sehr geehrte Kollegen,

mit Schreiben vom 26.07.2017 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Für die verspätete Antwort möchte ich mich ausdrücklich entschuldigen.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Der bayerische Ministerpräsident hat den Widerstand der Landesregierung gegen eine Trambahn durch den Englischen Garten für beendet erklärt. Im Münchner Stadtrat zeichnet sich eine knappe Mehrheit für die sogenannte Trambahn-Nordtangente ab.

Die bisherige Busspur soll zurückgebaut und durch eine begrünte kreuzungsfreie Tramstrecke ersetzt werden. Fußgänger und Fahrradfahrer sollen auf einen getrennten Bereich ausweichen. Insgesamt darf die neue Infrastrukturschneise in diesem Bereich des englischen Garten jedoch nicht deutlich vergrößert werden.

Frage

"Die bisherige Busspur wird unseres Erachtens als Querung des Englischen Garten und Abkürzung für die Rettungsdienste genutzt. Wie soll bei einem Rückbau der Straße diese Möglichkeit gewährleistet bleiben?" 

Antwort:

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete Antwort auf Ihre Frage zukommen lassen können. Die Planungen zur Tram Nordtangente werden nach den positiven Ministerratsbeschlüssen der Bayerischen Staatsregierung vom Juli und September dieses Jahres gerade erst wieder aufgenommen. Für den Bereich innerhalb des Englischen Gartens sollen die Planungen der SWM nun in Abstimmung mit dem Freistaat und den städtischen Dienststellen aktualisiert und vertieft werden. Ein solcher Austausch war für die Flächen im Eigentum des Freistaats aufgrund der bisherigen politischen Ausgangslage

noch nicht möglich. Zunächst wird die Bestandsvermessung aktualisiert und der Boden untersucht. Anschließend kann - unter Abwägung städtebaulicher, denkmalrechtlicher, verkehrlicher und gestalterischer Gesichtspunkte und Fragestellungen - die weitere Planung beginnen.

Grundsätzlich sind für die Tramstrecke mit Radweg durch den Englischen Garten verschiedene Varianten denkbar. Die Tramtrasse benötigt an sich keine Asphalteindeckung. Sie kann bei Ausbildung als ebenerdiges Rasengleis die heutige Schienenwirkung der Busstraße vermindern. Zudem kann die für die Tramtrasse benötigte Fläche dadurch teilentsiegelt werden, was sich positiv auf den Naturhaushalt auswirkt: eine Versickerung von Niederschlägen und die Einstellung der natürlichen Bodenfunktionen im Laufe der Zeit sind wieder möglich. Für Fahrräder und Rettungsfahrzeuge verbliebe dann eine schmalere Asphalttrasse.

Mit freundlichen Grüßen
i.V.

Charlier
Stadtdirektorin